

Jugendarbeitslosigkeit senken

ZUG Das Bildungsnetz Zug hilft Jugendlichen bei der Integration in die Arbeitswelt. Dieser Tage hatte es Vertreter ähnlicher Institutionen zu Besuch.

Die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit gehört auch in der Schweiz zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen. Das Netzwerk Lehrbetriebsverbände engagiert sich im Rahmen des Vereins Check your Chance für die Berufsintegration von jungen Erwachsenen.

Massnahmen helfen Jugendlichen

Der Berufseinstieg ist eine entscheidende Weichenstellung für die Zukunft und kann eine schwierige Hürde im Leben eines jungen Menschen darstellen. Gelingt es trotz persönlicher Anstrengung nicht, nach einer Berufslehre eine erste Arbeitsstelle zu finden, kann der Weg in den erlernten Beruf dauerhaft versperrt oder zumindest stark erschwert sein. Hier bietet das Netzwerk Lehrbetriebsverbände (LBV) den Lernenden mit einem zweijährigen EBA-Abschluss Hand. Die von ihnen angebotenen Dienstleistungen umfassen ein Bewerbungs-Coaching, punktuelle QV-Vorbereitung und ein Job-Coa-

ching (bis Ende Probezeit). Die bisher gemachten Erfahrungen zeigen, dass mit diesen Massnahmen die meisten Jugendlichen im Arbeitsmarkt integriert werden können und damit die Wahrscheinlichkeit für ein langfristig finanziell unabhängiges Leben gesichert ist.

Hinter dem Netzwerk Lehrbetriebsverbände (LBV) stehen die sechs Ins-

titutionen Bildungsnetz Zug, Fribap Düringen FR, Overall Basel, Lernwerk Vogelsang AG, Stiftung BVZ Berufslehrverbund Zürich und die Stiftung Chance.

Das Netzwerk Lehrbetriebsverbände (LBV) ist Gründungsmitglied der Dachorganisation Check your Chance, welche im Frühjahr 2015 gegründet wurde.

Valentin Vogt, Präsident von Check your Chance, besuchte am 18. November die Institutionen in den Räumlichkeiten von Bildungsnetz Zug. Dabei standen das gegenseitige Kennenlernen und Sichaustauschen im Vordergrund.

FÜR DAS BILDUNGSNETZ ZUG:
RÉMY MÜLLER



Sandra Gerschwiler, Michael Perler, Marianne Maurer, Christoph Meier-Krebs, Valentin Vogt, Rémy Müller und Patricia Ryser (v. l.).

PD